

Auswahlverfahren

zur Vergabe von
OrtsplanerInnen-tätigkeiten

Objektiviertes Verfahren der ZT-Kammer
mit Mehrfachnutzen

Herkömmliche Auswahlverfahren:

Hearings in Bauausschüssen
Empfehlungen
Preis
zufällige Bekanntheit

.....



Kompetenzen

Tätigkeitsbereiche und daraus abgeleitete Aufgabenstellungen

Der Ortsplaner ist der Konsulent für die Kommunen
in Sachen Raumordnung

- Gestaltung des Lebensraumes
 - Orts- und Landschaftsbild
 - soziale Auswirkungen der RO
 - Entwicklungsziele und –maßnahmen
 - Gesamtsicht,
- Kenntnis der rechtlichen Vorgaben
- Verfahrenkenntnisse
- Vermittler
 - Gemeinde – Eigentümer
 - Gemeinde - Aufsichtsbehörde



Gegenstand des Auswahlverfahrens

Kriterien für die Bewertung

2-stufiges Verfahren

- gemeindespezifische Aufgabenstellung
- persönliche Vermittlung des
Maßnahmenvorschlages

1. Stufe: fachliche Kompetenz anonym

szenarienbasierte Entwicklungsstrategie erarbeiten

exakte und einheitliche Aufgabenstellungen ermöglichen den
Vergleich der Ergebnisse

Abgrenzung des Planungsraumes und Planungsthemas

2. Stufe: persönlicher Vortrag

Vortrag und Diskussion des Maßnahmenvorschlages

zeigt die kommunikative Kompetenz raumplanerische
Erfordernisse und Maßnahmen zu vermitteln



Bewertung

Reihung und Prämierung

- fachliche Bewertung
- Beurteilung der kommunikativen Kompetenz

Fachjuroren der ZT-Kammer

geregelter Ablauf des Auswahlverfahrens
Fachkompetenz in Raumplanung

Sachpreisrichter

Kenntnisse der kommunalen Belange
Vermittlungskompetenz



Benefits

Wertschöpfung aus Auswahlverfahren

- objektivierte Auswahl
- Bewusstseinsbildung bei Sachpreisrichtern (BA), Bevölkerung
- Verfahrensbeiträge zeigen Vielfalt von Maßnahmen
- Vorgabe für künftige Planungen

junge Raumplaner

neuen Raumplanungsbüros wird die Möglichkeit des Einstiegs gegeben

„Nachteile“

Zeitaufwand für Beschäftigung mit Thematik und Verfahren,
Kosten, Finden von Interessenten



durchgeführtes Verfahren

Ablauf

1. Festlegen der Verfahrensmodalitäten und Aufgabenstellungen
2. Bestellung der Jury
3. Auswahl der Teilnehmer (6 geladen)
4. Hearing mit Fragestellung
5. Vorprüfung der eingereichten Arbeiten
6. fachliche Jurierung der anonymen Einreichungen
7. Präsentationen der 3 Erstgereihten mit Jurierung
8. Ausstellung der Ergebnisse



Auszüge aus Einreichungen

Beispiele der planlichen Darstellungen

